

KLEINE ANFRAGE

des Abgeordneten Johann-Georg Jaeger, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Perspektive des Freiwilligen Ökologischen Jahres

und

ANTWORT

der Landesregierung

Das Freiwillige Ökologische Jahr (FÖJ) ist im 20. Jahr seiner Durchführung in Mecklenburg-Vorpommern ein wichtiges Element der Jugendbildung für nachhaltige Entwicklung, der Umwelt- und Persönlichkeitsbildung, der beruflichen und gesellschaftlichen Orientierung für junge Erwachsene. Im FÖJ erbringen die Freiwilligen einen beachtlichen Beitrag an Einrichtungen im Bereich Umwelt und Natur.

In der Ziffer 151 der Koalitionsvereinbarung der Regierungsparteien ist ausgeführt: „Junge Menschen sollen möglichst früh an das Leitbild der nachhaltigen Entwicklung herangeführt werden. Das Freiwillige Ökologische Jahr hat sich bewährt und soll fortgeführt werden.“

Seit 2007 wird das FÖJ aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) wesentlich finanziert. In der Fondsperiode 2007 bis 2013 standen 7,5 Mio. € zur Verfügung. Damit konnten jährlich bis zu 149 FÖJ Plätze in Mecklenburg-Vorpommern gefördert werden. Die Mittel werden vollständig ausgeschöpft. In der neuen Förderperiode 2014 bis 2020 wird Mecklenburg-Vorpommern jedoch voraussichtlich weniger Mittel aus diesem Fonds erhalten.

1. Werden für das FÖJ auch in der neuen ESF-Förderperiode 2014 bis 2020 Mittel aus dem ESF im bisherigen Umfang zur Verfügung gestellt?

Da zum jetzigen Zeitpunkt noch unklar ist, wie hoch das auf den Europäischen Sozialfonds (ESF) entfallende Mittelvolumen in Mecklenburg-Vorpommern in der Förderperiode 2014 bis 2020 sein wird, kann derzeit noch nicht beziffert werden, welcher ESF-Betrag für die Förderung des Freiwilligen Ökologischen Jahres (FÖJ) eingesetzt werden kann.

2. Beabsichtigt die Landesregierung ausreichende Landesmittel einzustellen, um das Angebot FÖJ im bisherigen Umfang zu erhalten, falls die Mittel aus dem ESF gekürzt werden?

Ein vollständiges Auffangen eventueller Kürzungen der ESF-Mittel durch Landesmittel ist nicht möglich.

3. Wie groß ist die Nachfrage bei jungen Menschen nach einem gesetzlich geregelten Freiwilligendienst im ökologischen Bereich in Mecklenburg-Vorpommern?

Es ist davon auszugehen, dass sich das Verhältnis Bewerberin beziehungsweise Bewerber zu FÖJ-Stellen auch in den kommenden Jahren in etwa zwischen 2,5:1 bis 3,5:1 bewegen wird.

Für das laufende FÖJ 2012/2013 gingen gut 500 Bewerbungen ein, 247 Jugendliche wurden zu Vorstellungsgesprächen geladen, 149 FÖJ-Plätze konnten besetzt werden.

Die Einsatzbereiche gestalten sich dabei wie folgt:

Einsatzbereiche	Anzahl der FÖJ-Plätze
Verband- und Vereinsarbeit im Natur- und Umweltschutz	2
Landschafts- und Forstpflge/Gartenbau	17
Ökologische Landwirtschaft	8
Tierpflege	25
Naturschutz	33
Betreuung von Kindern/Jugendlichen	18
Umweltbildung	36
Wissenschaftlich-technischer Umweltschutz	4
Umweltkommunikation und -information	6

4. Wie will die Landesregierung auf diesen möglichen Bedarf reagieren?

Die Landesregierung wird sich auch zukünftig dafür einsetzen, im Rahmen des FÖJ möglichst vielen jungen Menschen in Mecklenburg-Vorpommern ein attraktives Tätigkeitsfeld zu bieten. Jedoch wird es wie bereits in der Vergangenheit kaum möglich sein, jeder Bewerberin und jedem Bewerber einen FÖJ-Platz zu vermitteln.

5. Wie will die Landesregierung sicherstellen, dass bei den Freiwilligendiensten die Bedürfnisse des Jugendlichen im Vordergrund stehen?

Die Hauptzielstellung des FÖJ bleibt es, jungen Erwachsenen die Möglichkeit zu bieten, Persönlichkeit und Umweltbewusstsein zu entwickeln, für Natur und Umwelt zu handeln und die berufliche Integration zu stärken. Dazu soll die Vielzahl der Einsatzfelder und Einsatzstellen erhalten bleiben, sodass den Teilnehmenden im Rahmen des FÖJ auch zukünftig ein pädagogisch anspruchsvolles, vielschichtiges Angebot gemacht werden kann (siehe Antwort zu Frage 3).